WARUM WIR BIO-WASSERBAUERN SIND

Hintergründe und Fakten zu Bio-Mineralwasser

bio mineralwasser



„Wir setzen uns aktiv für Wasser- und Bodenschutz ein, damit auch unsere Enkel noch bestes Wasser und eine lebenswerte Umwelt haben.“

Dr. Franz Ehrnsperger

Bio-Pionier und Gründer der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V.



„Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel.

Doch reines Wasser ist leider längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Das zeigen schon die unzähligen Fragen, die uns immer öfter in unserem Alltag begegnen: Wie können wir sicherstellen, dass unsere Familien reines und gesundes Wasser trinken? Wie können wir uns vor der menschgemachten Belastung von Böden und Grundwasser schützen? Was können wir tun, um die natürlichen Wasservorkommen auch für künftige Generationen zu bewahren?

Gute Antworten auf diese drängenden Fragen können wir nur gemeinsam geben. Deshalb haben wir im Jahr 2008 die Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser gegründet: In der Qualitätsgemeinschaft kommen alle großen Bioverbände, engagierte Mineralbrunnen und Wasserexperten zusammen.

Gemeinsam sind wir die Bio-Wasserbauern: Wir setzen uns zusammen für die Reinheit des Wassers ein und bieten den Menschen mit Bio-Mineralwasser ein sicheres und naturbelassenes Lebensmittel, das gleichzeitig den Wasser-, Boden- und Umweltschutz voranbringt. Damit auch unsere Enkel noch bestes Wasser und eine lebenswerte Umwelt haben.

Wie das genau funktioniert und was Bio-Mineralwasser so besonders macht, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.“



BIO-MINERALWASSER FÜR MEHR REINHEIT UND SICHERHEIT





Was macht Bio-Mineralwasser so besonders?

Bio-Mineralwasser ist besonders reines Wasser – und trinkbarer Umweltschutz. Dahinter steht konsequentes Engagement. Wir Bio-Wasserbauern der Qualitätsgemeinschaft achten nicht nur auf beste Qualität unseres Wassers, sondern setzen deutlich umfassender an: beim Schutz der Böden. Wir fördern den Bio-Landbau und engagieren uns so für die Bewahrung unserer wichtigsten Lebensgrundlage. Denn gesunde Böden filtern und speichern das Wasser, binden CO_2 durch Humusaufbau und erhöhen die Artenvielfalt.

Der Genuss von Bio-Mineralwasser ist somit ein Bekenntnis zu „gutem“ Wasser und ein wichtiger Beitrag zum langfristigen Erhalt der deutschen Grundwasservorkommen. Das macht neben der besonderen Reinheit den entscheidenden Unterschied zum herkömmlichen Mineralwasser und zum Wasser aus der Leitung. Die sind eben nicht „bio“.

Ist Bio-Mineralwasser reiner als rein?

Bio-Mineralwasser ist das zeitgemäße Reinheitsgebot für Wasser. Bio-Mineralwasser muss viel strengere Vorschriften erfüllen als konventionelles Mineralwasser. Geschätzt nur ein Drittel der deutschen Mineralwasser-Brunnen sind in der Lage, alle umfassenden Vorgaben für Bio-Mineralwasser zu erfüllen. Und strengere Vorschriften bedeuten einen besseren Schutz vor menschgemachten Schadstoffen.

Eine wesentliche Maßgabe dabei: Bio-Mineralwasser ist absolut naturbelassen. Damit unterscheidet es sich ganz besonders von Leitungswasser, das mit rund 100 zugelassenen chemischen und physikalischen Verfahren behandelt werden darf.



Wovor schützt Bio-Mineralwasser konkret?

Die natürlichen Wasservorkommen in Deutschland befinden sich in teils katastrophalem Zustand. Nitrat, Pestizide und deren Abbauprodukte, künstliche Süßstoffe, Medikamentenrückstände und Industriechemikalien: Die amtlichen Daten zeigen, wie sehr das Grundwasser vielerorts durch Schadstoffe belastet ist.

Als zeitgemäßes Reinheitsgebot für Wasser schützt Bio-Mineralwasser vor diesen Verunreinigungen. Es muss deutlich strengere Grenzwerte für Nitrat und weitere Stoffe einhalten als Mineral- oder Leitungswasser. Mehr noch: Der Einsatz von Ozon oder Aluminiumoxid zur Aufbereitung ist bei Bio-Mineralwasser verboten. Ebenso ist auch der Einsatz von Röntgen- oder Gammastrahlung zur Produktkontrolle untersagt.



Wie wird Bio-Mineralwasser kontrolliert?

Der Anforderungskatalog für Bio-Mineralwasser umfasst rund 50 Einzelkriterien aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Produktsicherheit, Naturbelassenheit, Transparente Deklaration und Gutes Lebensmittel mit Hunderten von Einzelanalysen. Nur ein Mineralwasser, das alle Vorgaben erfüllt, erhält das Bio-Mineralwasser-Siegel.

Für die Einhaltung der Richtlinien bürgt die staatlich zugelassene und international renommierte Bio-Zertifizierungsgesellschaft Kiwa BCS. Das Bio-Mineralwasser-Siegel wird jeweils nur für ein Jahr verliehen, dann muss erneut ein umfangreicher Zertifizierungsprozess durchlaufen werden. Unangemeldete Kontrollen der Brunnen können jederzeit erfolgen, um sicherzustellen, dass die detaillierten Untersuchungs- und Prüfvorschriften auch unterjährig erfüllt werden.

Der Wasserexperte Manfred Mödinger zum aktuellen Zustand der Wasservorkommen in Deutschland und zur notwendigen Kontrolle der Wasserqualität:



„Der Einkaufszettel bewirkt mehr als der Stimmzettel bei der Wahl.“

Müssen wir uns um unser Wasser Sorgen machen?

„Bio-Mineralwasser steht für besondere Reinheit und strenge Kontrollen, das heißt der Käufer bekommt höchstmögliche Sicherheit. Das ist auch dringend notwendig, wie die Ergebnisse unserer Übersichtsstudien zum Zustand von Grund- und Trinkwasser in Deutschland zeigen.

Wenn in den Flächenländern um die 72 Prozent aller Grundwassermessstellen Pestizidrückstände aufweisen und unter den Großstädten ganze Cocktails von Arzneimittel- und Industriechemikalien-Rückständen im Wasser zu finden sind, ist allerhöchster Handlungsbedarf gegeben. Wir müssen die Stoffeinträge in das Grundwasser stoppen.“

Was müsste der Staat tun?

„Die Informationen zur Qualität des Wassers sind zu dürftig. Der Bund müsste einheitliche und präzise Regelungen für ein umfassendes Monitoring der Wasserqualität in ganz Deutschland aufstellen und für eine strukturierte Veröffentlichung der Ergebnisse sorgen.

Noch wichtiger sind natürlich wirksame Maßnahmen, um die Verschmutzungseinträge ins Grundwasser zu stoppen. Zum Beispiel müsste die Landwirtschaft in den Wassereinzugsgebieten sofort auf den ökologischen Landbau umstellen, um die Einträge von Pflanzenschutzmitteln zu beenden.“



Wie stellt die Qualitätsgemeinschaft die Wasserqualität sicher?

„Der Qualitätsausschuss der Qualitätsgemeinschaft als unabhängiges Expertengremium sammelt kontinuierlich Erkenntnisse zu Wasserproblemen. Entsprechend passen wir die Vorgaben zur Untersuchung und zu den strengen Grenzwerten, die für Bio-Mineralwasser gelten, fortlaufend an. Ebenso werden die Richtlinien zur Nachhaltigkeit, das heißt die Anforderungen an die Bio-Mineralwasserbrunnenbetriebe stetig weiterentwickelt."



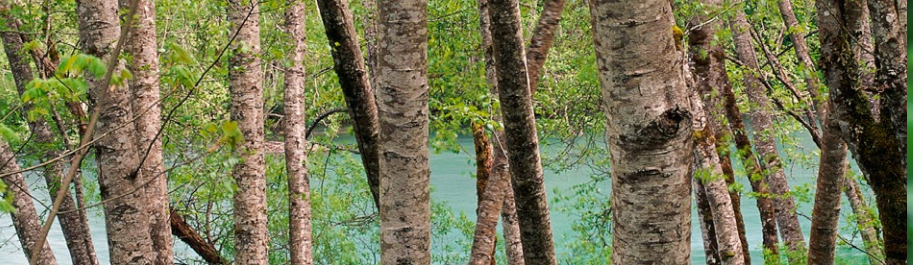
Was kann der einzelne Bürger tun?

„Mit jedem Einkauf stimmen Bürgerinnen und Bürger jeden Tag darüber ab, ob es mehr Maßnahmen für den Bodenschutz, den Wasserschutz, den Klimaschutz und den Artenschutz gibt oder nicht. Für all das stehen die Biosiegel der Bioanbauverbände Bioland, Naturland, Demeter, Biokreis und auch das Bio-Mineralwasser-Siegel, das die Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser verleiht. Der Einkaufszettel bewirkt mehr als der Stimmzettel bei jeder Wahl!"

Dipl.-Ing. Manfred Mödinger ist Mitgründer der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. und beschäftigt sich seit Jahren mit der Wasserqualität in Deutschland.



BIO-MINERALWASSER FÜR MEHR WASSER- UND UMWELTSCHUTZ



Was bewirkt Bio-Mineralwasser für den Umweltschutz?

Wir Bio-Wasserbauern bewirtschaften unsere Quellen absolut schonend. Wir stellen die Regenerationsfähigkeit der Quellen sicher, indem wir weniger Wasser fördern, als aus der Natur nachfließt – auch in trockenen Zeiten. Zudem bauen wir wirkungsvolle Umweltmanagementsysteme auf, um unseren CO_2-Ausstoß sowie den Material- und Wasserverbrauch kontinuierlich zu senken und den ökologischen Fußabdruck des Mineralbrunnens stetig zu verbessern.

Als Bio-Wasserbauern schauen wir dabei ganz bewusst auch über den Tellerrand: Wir fördern aktiv den wasser- und klimaschonenden Ökolandbau. Dieser bewahrt das Wasser vor Pestiziden und Kunstdüngern, reduziert die Emission klimaschädlicher Gase, erhöht die Artenvielfalt und ebenso die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens. Außerdem setzten wir uns für den Umbau des deutschen Waldes in einen klimaresistenten und wasserspeichernden Zukunftswald ein.



Warum ist Bio-Mineralwasser nachhaltig?

Mit Bio-Mineralwasser bringen wir den Wasserschutz voran. Deutschland gilt zwar als wasserreiches Land. Doch menschengemachte Verschmutzungen wie Dünger und Pestizide sowie Schadstoffe aus Industrie und Medizin haben dazu geführt, dass mehr als ein Drittel der deutschen Grundwasservorkommen laut Umweltbundesamt in einem schlechten chemischen Zustand sind.

Als Bio-Wasserbauern schauen wir deshalb ganz genau hin und tragen dafür Sorge, dass das Wasser vom Einregnen in den Boden bis zur Abfüllung in die Flasche bestmöglich geschützt ist und die Quellen langfristig rein bleiben. So dass auch für die nachfolgenden Generationen noch bestes Wasser zur Verfügung steht.



Was bedeutet der Kauf von Bio-Mineralwasser?

Jede Flasche Bio-Mineralwasser bedeutet zunächst einmal absolut natürlichen Genuss und gesunde Erfrischung. Und das Bewusstsein, ein Stück reine Natur in Händen zu halten. Bio-Mineralwasser ist ein Lebensmittel, das über die Anforderungen der Mineral- und Tafelwasser-Verordnung hinausgeht und viele weitere Qualitäts- und Nachhaltigkeitskriterien erfüllt (s. Seite 34).

Die Entscheidung für Bio-Mineralwasser ist aber noch mehr. Denn der Kauf von Bio-Mineralwasser unterstützt das Engagement für den Wasser- und Umweltschutz. Jeder Schluck Bio-Mineralwasser trägt dazu bei, dass auch unsere Enkel noch bestes Wasser und eine lebenswerte Umwelt haben.



Welche Rolle spielt die Verpackung?

Bio gilt bei Bio-Mineralwasser nicht nur für den Inhalt, sondern auch für die Verpackung: Deshalb ist Bio-Mineralwasser ausschließlich in umwelt- und ressourcenschonenden Verpackungen erhältlich.

Konkret: Für Bio-Mineralwasser sind ausschließlich Kreislaufflaschen oder Mehrwegverpackungen für Glas und PET zugelassen. Die Kreislaufverpackungen müssen zu mindestens 75 % aus Altmaterial oder zu mindestens 30 % aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden.

Die Bodenexpertin Dr. Andrea Beste zur dringenden Notwendigkeit, die Böden und damit auch das Grundwasser in Deutschland besser zu schützen:



„Es sollte deutlich mehr ökologischen Landbau geben.“

Wie wichtig ist der Boden für das Wasser?

„Ist der Boden biologisch verarmt, setzt Verdichtung ein. Dann ist er nicht mehr fähig, Wasser aufzunehmen und zu speichern. Dadurch geht die Wasseraufnahme und -speicherfähigkeit zurück. Das Wasser, das nicht aufgenommen wird, fehlt in klimatisch bedingten Trockenzeiten, die Grundwasserbildung geht zurück.

Gleichzeitig nimmt die biologische Reinigungsleistung des Bodens ab, so dass auch die Grundwasserqualität gefährdet ist.“

Inwiefern sind unsere Böden und das Wasser gefährdet?

„Enge Fruchtfolgen, intensive Stickstoff-Düngung und ein hoher Pestizideinsatz belasten unsere Böden und damit auch das Wasser. Außerdem fehlt organisches Material als Futter für das Bodenmikrobiom. Das führt zu Humusverlust und Verlust der biologischen Vielfalt im Boden.

Über 60 Prozent der europäischen Böden gelten inzwischen als in irgendeiner Form degradiert.“



Wie können wir den Boden effektiv schützen?

„Vielfältige Fruchtfolgen, Zwischenfrüchte, Untersaaten und eine organische, nicht zu stickstofflastige Düngung sind Maßnahmen der guten landwirtschaftlichen Praxis, die leider zunehmend weniger angewandt werden. Sie müssen wieder Grundlage des Bodenmanagements sein.

Öko-Flächen, bei denen diese Maßnahmen immer zum Einsatz kommen, können beispielsweise durchschnittlich doppelt so viel Wasser im Boden speichern wie konventionelle Flächen. Zudem vermindert eine ökologische Bewirtschaftung auch die Stickstoffbelastung im Grundwasser deutlich!“



Wie werten Sie in diesem Kontext die Rolle der Bio-Wasserbauern?

„Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches konstatiert in seinem Positionspapier „Stärkung des ökologischen Landbaus in Wasserschutzgebieten für die öffentliche Trinkwasserversorgung“, es sollte deutlich mehr ökologischen Landbau geben. Dieser komme generell den Anforderungen einer grundwasserverträglichen und nachhaltigen Landbewirtschaftung am nächsten. Ökolandbau ist daher nicht nur Boden- und Klimaschutz, er ist aktiver Grund- und Trinkwasserschutz! Deswegen ist „Bio-Mineralwasser“ konsequent!“

Dr. Andrea Beste ist Agrarwissenschaftlerin und Diplom-Geographin. Als Geschäftsführerin des Büros für Bodenschutz & Ökologische Agrarkultur berät sie Landwirtschaft und Politik zu einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung. Zudem ist sie Fachbeirat der IG Gesunder Boden.



BIO-MINERALWASSER FÜR MEHR TRANSPARENZ UND KONTROLLE





Was sagt das Bio-Mineralwasser-Siegel aus?

Das Bio-Siegel der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser macht sichtbar, dass ein Mineralwasser strengere und auch mehr Grenzwerte als die gesetzlichen einhält. Zudem steht es für eine nachhaltige Wasserförderung und für das Engagement gegen die fortschreitende Wasserverschmutzung. Bio-Mineralwasser bedeutet Sicherung der letzten wirklich reinen Quellen für die nächste Generation. Das Bio-Mineralwasser-Siegel verpflichtet zu umfangreicher Deklaration und der Dokumentation der Zertifizierungsergebnisse im Internet. Damit schafft es Transparenz für die Verbraucher.

Unter dem Siegel sind mittlerweile zwölf Familienbetriebe und ein Start-up der Mineralbrunnenbranche vereint (Stand August 2025). Hinzu kommt das assoziierte Biounternehmen Voelkel als aktiver Unterstützer der Qualitätsgemeinschaft. Gemeinsam gehen die Partner voran und geben Inspiration für andere Brunnen und engagierte Betriebe.

Wie erfolgt die Bio-Mineralwasser-Zertifizierung?

Die Zertifizierung für Bio-Mineralwasser folgt konsequent dem bewährt transparenten und zuverlässigen Vorgehen des im Gesetz verankerten Systems der Biokontrolle und berücksichtigt nationale wie internationale Vorschriften. Es wurde mitentwickelt von einer der ältesten und bekanntesten Biozertifizierungsgesellschaften, der weltweit renommierten Kiwa BCS Öko-Garantie aus Nürnberg.

Die strengen Regeln reichen vom Prüfablauf mit Dokumentenprüfung, Vor-Ort-Inspektion und Vorschriften zur Erledigung erforderlicher Korrekturmaßnahmen bis hin zu Nachinspektionen, der zeitlich beschränkten Gültigkeit eines Zertifikats sowie der fachlichen Qualifikation von Inspektoren und deren Fortbildung.



Wie engagieren sich die Bio-Wasserbauern konkret?

Als Bio-Wasserbauern wirtschaften wir im Kreislauf mit der Natur. Wir bewirtschaften die Quellen absolut schonend und bauen anspruchsvolle Umweltmanagementsysteme auf, die den eigenen Energie-, Material- und Wasserverbrauch wirkungsvoll senken.

Ganz zentral ist: Alle Bio-Wasserbauen bringen den wasser- und klimaschonenden Ökolandbau in ihrer Region kontinuierlich voran. Dazu gehören u. a. die Förderung von Betriebs- und Flächenumstellung, die finanzielle Unterstützung von regionalen Ökolandbau-Projekten oder Schulungen für konventionelle Landwirte zum Thema Humusaufbau als Vorstufe des Ökolandbaus. Außerdem setzten wir uns für den Umbau des regionaler Waldflächen in einen klimaresistenten Zukunftswald ein, der mehr Wasser aufnehmen und speichern kann.



Wo erhalte ich weitere Informationen zu Bio-Mineralwasser?

Alle Fragen zu Bio-Mineralwasser und den Hintergründen sind jederzeit herzlich willkommen. Die Qualitätsgemeinschaft möchte die Menschen für die Situation des Wassers in Deutschland sensibilisieren – denn nur was man kennt, kann man auch schützen – und gleichzeitig Wege aufzeigen, wie wir es gemeinsam bewahren können.

Die Kontaktdaten der Qualitätsgemeinschaft finden Sie neben weiteren Informationen im Internet unter **www.bio-mineralwasser.de** oder auf der Rückseite dieses Hefts.

Tobias Fischer von der Bio-Kontrollstelle Kiwa-BCS zu den Bio-Richtlinien für Mineralwasser und der strengen Kontrolle ihrer Einhaltung:



„Verstöße können sogar bis zum Ausschluss von zukünftigen Zertifizierungen führen.“

Bei Bio-Mineralwasser sind die Kontrollstelle und der Verband komplett unabhängig voneinander. Was bedeutet das genau?

„Alle Bioverbände stellen seit fast 100 Jahren Richtlinien auf und definieren damit, was „Bio“ ist. Als Bioverband für Mineralwasser macht das die Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V., in der alle großen Bioverbände Mitglied sind, genauso. Diese Richtlinienvorgaben werden, was die laboranalytischen Parameter angeht, von spezialisierten, amtlich zugelassenen Mineralwasserprüflaboren überprüft. Die Bio-Kontrollstelle hat die Aufgabe, die Einhaltung aller Vorgaben der Richtlinien durch Prüfung dieser Dokumente und im Audit vor Ort zu kontrollieren. Wenn alle Anforderungen erfüllt sind, stellt die Bio-Kontrollstelle darüber ein Zertifikat aus. Das geschieht völlig unabhängig vom Richtliniengeber, also der Qualitätsgemeinschaft.“

Wird auch eine Kontrollstelle kontrolliert?

„Ja, selbstverständlich. Die Anforderungen an Kontrollstellen und ihre Zulassung sind sowohl in der EU-Bioverordnung als auch in den deutschen Öko-Landbaugesetzen genau geregelt. Hinzu kommt, dass wir regelmäßigen Akkreditierungs-Audits gemäß ISO 17065 unterliegen.“



Werden die Kontrollergebnisse der Bio-Mineralwasserbetriebe veröffentlicht?

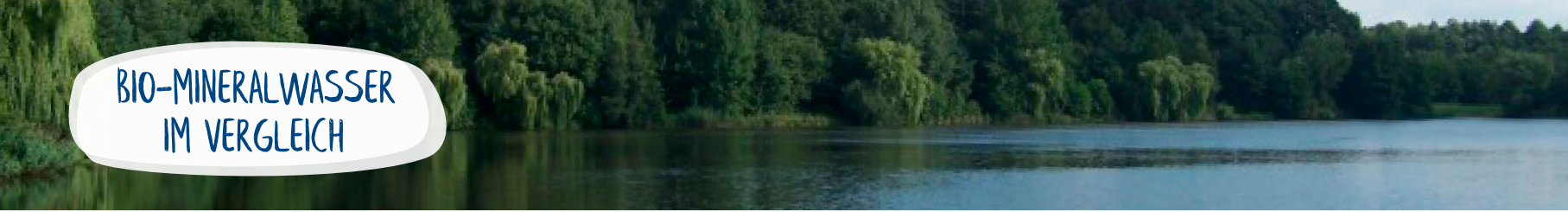
„Auch das ist eine Vorgabe in den Richtlinien der Qualitätsgemeinschaft: Alle Bio-Mineralwasserbetriebe müssen ihr aktuelles Zertifikat und den letzten Inspektionsbericht der Bio-Kontrollstelle auf der Unternehmenswebsite veröffentlichen."



Was passiert bei Verstößen gegen die Richtlinien?

„Das Vorgehen bei Verstößen ist im Anhang III der Richtlinien genau geregelt. Wenn es einen Verdacht gibt, wird der sofort und genau überprüft. Das kann dann zur Aberkennung der Bio-Mineralwasserzertifizierung und sogar bis zum Ausschluss des Unternehmens von zukünftigen Zertifizierungen führen."

Tobias Fischer ist technischer Leiter der Kiwa-BCS und Generalsekretär EOCC (Europäischer Verband der Biokontrollstellen).



BIO-MINERALWASSER IM VERGLEICH

Die Vorschriften für Bio-Mineralwasser sind in allen wichtigen Punkten deutlich strenger als die Vorschriften für konventionelles Mineralwasser oder Leitungswasser. Einige Beispiele:

Kriterien für Bio-Mineralwasser	Kriterien für Mineralwasser	Kriterien für Trinkwasser
Nachhaltigkeit: Der Brunnenbetrieb setzt Fördermaßnahmen für ökologischen Landbau und Bodenverbesserung um.	Keine gesetzlichen Vorgaben	Keine gesetzlichen Vorgaben
Naturbelassenheit: Verwendung von Ozon, Aluminiumoxid und radioaktiver Strahlung ist verboten.	Gesetzlich erlaubt	Gesetzlich erlaubt
Umweltschutz: Der Brunnenbetrieb muss nach EMAS oder ISO 14001 zertifiziert sein.	Keine gesetzlichen Vorgaben	Keine gesetzlichen Vorgaben
Menschgemachte Verschmutzungen: Bio-Mineralwasser schützt die Menschen durch strenge Grenzwerte u. a. für Nitrat, Pestizidabbauprodukte sowie Medikamentenrückstände.	Für viele Schadstoffe keine oder hohe Grenzwerte	Für viele Schadstoffe keine oder hohe Grenzwerte
Gutes Lebensmittel: Das Wasser weist mind. eine gesundheitsfördernde Eigenschaft auf.	Keine gesetzlichen Vorgaben	Keine gesetzlichen Vorgaben
Transparenz: Alle Ergebnisse der Bio-kriterienprüfung werden im Internet veröffentlicht.	Keine gesetzlichen Vorgaben	Die Versorger sind verpflichtet, die Ergebnisse der wenigen vorgeschriebenen Basisuntersuchungen mitzuteilen.

„Bio-Mineralwasser setzt einen Maßstab für Integrität – schafft Transparenz, schützt unsere wertvollste Ressource und befähigt Menschen zu bewussten Entscheidungen.“

Ravi R. Prasad
Geschäftsführer IFOAM – Organics International



PROUD TO BE PART OF

IFOAM ORGANICS INTERNATIONAL

IFOAM ORGANICS EUROPE



„Es ist heute wichtiger denn je, das Wasser zu schützen und für die Zukunft zu bewahren.

Deshalb nehmen wir als ökologische Bewegung das Wasser auch als Lebensmittel über seinen gesamten Entstehungsprozess hinweg noch direkter in den Blick.

Die Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser geht dabei für uns alle pionierhaft voran: Mit ihrem Bio-Mineralwasser-Siegel schafft sie Transparenz und gibt den Menschen Sicherheit bei der Wahl ihres wichtigsten Lebensmittels. Und sie setzt sich für die Ausweitung der Bio-Landwirtschaft als bewährtes Konzept für Wasser- und Bodenschutz ein.

Die Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser ist mit ihren Kompetenzen ein wertvolles Mitglied der IFOAM – Organics International. Wir freuen uns, gemeinsam das Thema Wasser auch international voranzubringen. Verankert in den Prinzipien des ökologischen Landbaus – Gesundheit, Ökologie, Gerechtigkeit und Achtsamkeit – ist Wasser nicht nur Leben, sondern auch unser gemeinsames Erbe, unsere lebendige Gegenwart und das Versprechen einer gedeihenden Zukunft für Mensch und Planet.“



UNSERE PARTNER

BIO KRISTALL

now

Voelkel

Ensinger GOURMET QUELLE

rheinsberger PREUSSEN QUELLE

LANDPARK

LABERTALER Heil- und Mineralquellen

Bad Dürrheimer

Carolinen Aus gutem Grund

VILSA

Rheinfels Urquell

Bío Limo leicht

UNTOUCHED

rieser URWASSER

Lieler WALDQUELLE

GRÜNE QUELLE BRANDENBURG



UNSERE MITGLIEDER

Bioland

Naturland

bio kreis

demeter

Bundesverband Naturkost Naturwaren e. V.

AöL

„Wir sind die Bio-Wasserbauern“

Die Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. setzt sich seit dem Jahr 2008 für Reinheit und Bewahrung des wichtigsten Lebensmittels Wasser ein. Sie vergibt das Bio-Mineralwasser-Siegel, das an die Einhaltung strengster Reinheits- und Nachhaltigkeitskriterien gebunden ist. Es steht für:

- **Mehr Reinheit und Sicherheit:** Bio-Mineralwasser garantiert höchste, ganzheitliche Wasserqualität – naturbelassen, rein und sicher. Es stammt aus nachhaltig geschützten Quellen.
- **Mehr Wasser- und Umweltschutz:** Bio-Mineralwasser bringt den wasserschonenden Ökolandbau voran und trägt dazu bei, unser wichtigstes Lebensmittel auch für künftige Generationen in bester Qualität zu bewahren.
- **Mehr Transparenz und Kontrolle:** Bei Bio-Mineralwasser wissen die Verbraucher durch strenge Kontrollen und umfangreiche Deklaration genau, was in der Flasche ist – so dass sie frei wählen können.

Stand: 08-2025

Qualitätsgemeinschaft
Bio-Mineralwasser e.V.
Dammstraße 7 · D-92318 Neumarkt
Telefon +49 9181 270 00 90
info@bio-mineralwasser.de
www.bio-mineralwasser.de

Qualitätsgemeinschaft
bio
mineralwasser
DIE BIO-WASSERBAUERN